

Tipps des Tages

Erste Liebe

„Wie peinlich ist das denn?“ lautet der Titel des Jugendtheaterstücks von Peter Haus, den die Theater-AG der Unter- und Mittelstufe (Klassen 6 bis 8) des Georg-Büchner-Gymnasiums heute, Mittwoch, 31. Mai, um 19 Uhr in der Aula aufführt. „Peinlich“ natürlich nur deshalb, weil's um die erste Liebe geht. Luzie und Felix verlieben sich. Durch Monologe erhält der Zuschauer Einblick in Gefühls- und Gedankenwelt der beiden und muss dabei nicht peinlich berührt sein. Die Darsteller zeigen zudem peinliche Situationen, wenn sie mit ihrem Schwarm erstmals Eltern und Klassenkameraden begegnen.

SPD diskutiert über Europa

Mit einem EU-Abgeordneten

Winnenden. Die Winnender SPD sagt: „Wir wollen ein starkes Europa. Die Frage ist: Wie ist das zu schaffen?“ Der SPD-Europaabgeordnete Peter Simon kommt zu einem Diskussionsabend darüber. Nach einem kurzen Impulsreferat beantwortet der Mannheimer Fragen. Peter Simon ist seit 2009 Mitglied des Europäischen Parlaments, stellvertretender Vorsitzender im Ausschuss für Wirtschaft und Währung (ECON) seit 2014 und Mitglied im Untersuchungsausschuss zu den Panama-Papern (PANA); und Sprecher der sozialdemokratischen Fraktion (seit Juli 2016) sowie Mitglied in den Sonderausschüssen zur Steuerumgehung von multinationalen Unternehmen. Von 2007 bis 2009 war er Leiter der Wirtschaftsförderung der Metropolregion Rhein-Neckar, 1999 bis 2007 Leiter des Europaabüros der Stadt Mannheim, 1996 bis 1999 persönlicher Referent des Ersten Bürgermeisters der Stadt Mannheim, Dr. Norbert Egger, 1986 bis 1992 Studium der Rechtswissenschaften an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Geboren im April 1967 in Mannheim. Die SPD freut sich ausdrücklich auf eine Diskussion.

Kompakt

Trauercafé im Saal von St. Karl Borromäus

Winnenden. Einmal pro Monat öffnet das Trauercafé – getragen von der katholischen Seelsorgeeinheit Winnenden-Schwaikheim-Leutenbach – im Gemeindesaal von St. Karl Borromäus in Winnenden die Tür. Das nächste Treffen findet am Samstag, 10. Juni, um 9.30 Uhr statt. Beginn ist jeweils mit einem Frühstück. Neben Gesprächen gibt es Impulse für den Weg der Trauer. Angehörige aller Konfessionen und Weltanschauungen sind willkommen. Gemeindefreierin Brigitte David gibt Auskunft unter 07195 / 91911-14 oder per mail GitteElisaDavid@gmx.de.

Stadtbücherei ist einige Tage lang geschlossen

Winnenden. Vom 5. bis 18. Juni ist die Stadtbücherei geschlossen. Es werden Reinigungsarbeiten durchgeführt. Der erste Öffnungstag nach der Reinigung ist am Montag, 19. Juni.

„Jahrhundertfrauen“ läuft im Olympia-Kino

Winnenden. „Jahrhundertfrauen“ läuft ab Donnerstag im Olympia-Kino in der Ringstraße 56/1 in Winnenden in der Reihe „Meine Filmauswahl“. Ein Zeitgeist-Kaleidoskop der späten 70er Jahre ist dieser Film. Emanzipation, pubertäre Aufmüpfigkeit und Punk sind die Themen. Annette Bening gibt die alleinstehende Mama mit Erziehungssorgen. Den fehlenden Vater-Ersatz sollen fortan zwei Freundinnen bieten. „Besser geht's nicht“, schreibt „Brigitte“. Der Film läuft vom 1. bis 7. Juni, Donnerstag bis Mittwoch täglich um 20 Uhr.



Annette Bening gibt die alleinstehende Mama im Film „Jahrhundertfrauen“. Foto: Verleih

Musik aus Afrika für Winnenden

Der Chor „Proud Nama Footprints“ aus Hoachanas kommt zum Fest der Albertville-Schule und singt in der Schlosskirche

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
MARTIN SCHMITZER

Winnenden. Afrika kennt keiner ganz, aber fast alle Albertville-Schüler mögen das kleine Dorf Hoachanas in Namibia. Seit 2013 ist dies ihr Afrikaprojekt. Sie schreiben und empfangen Briefe, bekommen Berichte, sehen Fotos von den Menschen und vom Chor des Dorfs. Genau dieser Chor kommt diese Woche nach Deutschland, auch nach Winnenden und an die Albertville-Schule.

Der Chor ist eine Freude für Schüler, Lehrer und Eltern, auch für die im Afrikaprojekt engagierten Freunde der Schule Barbara und Jürgen Marx. Beide machten gerne Urlaub in Afrika. Nach dem Amoklauf von 2009 gingen sie nicht nur zu touristischen Attraktionen, sondern besuchten auch das Dorf Hoachanas in Namibia und den Hoachanas Children Fund. Sie stellten den Kontakt her zwischen der ökumenischen Schulgemeinschaft der Albertville-Schule und dem Kinderdorf Hoachanas. Seit 2013 sind zwei kleinen Punkte auf den Landkarten Europas und Afrikas miteinander verbunden: Winnenden und Hoachanas.

Barbara und Jürgen Marx denken zurück an die Herzlichkeit in Afrika

Barbara und Jürgen Marx besuchen regelmäßig das Kinder- und Jugenddorf, waren erst vor wenigen Wochen wieder dort und Barbara Marx denkt immer noch mit Wehmut an Afrika: So viel Herzlichkeit! So viel Gastfreundschaft! So viel Hoffnung! Jetzt freut sie sich mit ihrem Mann zusammen auf den zehnköpfigen Chor. Fünf junge Frauen und Männer, alle schon im Berufsleben. Manche kennen die Marxens, einen Bauunternehmer zum Beispiel, der die in Afrika sehr gefragten Trockentoiletten mauert. Alle Chormitglieder werden privat in Familien in Winnenden untergebracht, denn ein bisschen von der afrikanischen Gastfreundschaft darf auch in Europa walten. Am Gedenktag zum 11. März in der Albertville-Schule in diesem Jahr haben Marxens viele Eltern angesprochen und Quartierszusagen bekommen.

Stolz sagt der Chor in seinem Namen, dass er auf den Spuren der Nama wandelt



Barbara und Jürgen Marx waren vor wenigen Wochen in Hoachanas und haben Freunde besucht.

Fotos: Privat

„Proud Nama Footprints“. Die Nama sind eines der alten Völker von Namibia. Sie hatten ihre eigenen Götter und ihre Lieder, lange bevor die Kolonialmacht Deutschland kam und bevor Missionare das Christentum verbreiteten. Heute sind die Bewohner von Hoachanas Christen, und der Chor singt Lieder von Gott, vom christlichen Gott und von jenem, der vor den Missionaren schon bei den Nama war. Von der Geschichte ihres Volks singen sie in allen Sprachen, denen sie in ihrem Dorf und ihrer Region begegnen: In Xhosa, Tswana, Afrikaans, Deutsch, Englisch und in ihrer Muttersprache Khoi Gwobab, die mit vielen Klick- und Schnalzlauten gesprochen wird.

Dass sie in Winnenden singen, wird hier viele Erinnerungen wecken. Die Schüler der Albertville-Schule werden daran denken, dass sie eine Suppenküche im Kinderdorf mit Spenden unterstützen, die ARS-Suppenküche. In Hoachanas hängt ein Schild am Küchenvordach auf dem „Winnenden“ und „Albertville-Realschule“

steht. Die meisten Chormitglieder waren früher Schüler dieser Schule in Hoachanas, haben dort die Voraussetzungen für ihre Berufe erworben und bestreiten jetzt ihren Lebensunterhalt in ihrer Heimat. Ihre Konzertreise nach Europa soll durch Spenden des Konzertpublikums finanziert werden, nicht durch Gelder des Kinderdorfs. Das Kinderdorf selbst wird weiterhin und auch in diesem Jahr von der Albertville-Schule und etlichen weiteren Unterstützern in Europa gefördert. Für die Albertville-Schule wird das Schulfest, das wieder unter dem Motto Afrika steht, in diesem Jahr besonders beglückt durch diesen Chor.

Afrikaner werden Licht und Schatten in Stuttgart kennenlernen

Die zehn Chorsänger werden die Schokoladenseiten Deutschlands kennenlernen, sie sehen die fröhliche Winnender Realschule, aber sie wissen auch vom Leid, das der Amoklauf den Winnendern zugefügt hat. Sie werden Ausflüge machen, werden Stuttgart sehen, das Mercedesmuseum besichtigen, aber sie werden auch eine alternative Stadtführung mit der Zeitschrift Trottwart mitmachen, die zu den Stätten der Obdachlosen im reichen Stuttgart führt. Das haben Barbara und Jürgen Marx mit der Gründerin des Hoachanas Children Fund, Angelika Gleich, abgesprochen. Sie werden erahnen, dass es nicht automatisch glücklich macht, wenn man in Europa auf die Welt kommt und lebt. Und vielleicht

werden sie erleben, dass es Europäer glücklich stimmt, wenn sie afrikanische Musik hören.



Die ARS-Suppenküche in Hoachanas.

Fest und Konzert

■ Das öffentliche **Schulfest der Albertville-Schule** ist am Donnerstag, 1. Juni, von 17.30 bis 20.30 Uhr im Hof und im Foyer der Schule. Motto: „Wir leben gemeinsam auf unserer Welt – ein Fest für Afrika.“

■ **Der Überschuss** des Fests kommt dem **Hoachanas-Kinderdorf** zugute.

■ Wer für den Hoachanas Children Fund **spenden** möchte: Förderverein Albertville-Realschule, Stichwort „Afrikaspende“, Volksbank Stuttgart, IBAN: DE92 6009 0100 0500 0240 22, BIC: VOBADDE33.

■ Das **Winnender Konzert des Chors Proud Nama Footprints** ist am Freitag, 2. Juni, um 19 Uhr in der **Schlosskirche**. Der Eintritt ist frei. Spenden sind möglich – sie finanzieren die Deutschlandreise des Chors.

■ Die Sänger aus Namibia **hatten bereits Auftritte** in Klingenberg, Aschaffenburg, beim **Kirchentag in Berlin**, in Neuenbürg und Pforzheim.

■ Nach Winnenden werden sie singen in Kempten, Datteln, **Recklinghausen**, Oelde und **Oldenburg**.



„Proud Nama Footprints“ heißt der Chor von Hoachanas, dem Afrikaprojekt der Albertville-Schule.

Zelte für Fairness-Workshops auf dem Schulhof

Von 3. bis 6. Juli im Bildungszentrum II: Das Projekt „Weltfairänderer“ macht vier Tage lang Station in Winnenden

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
REGINA MUNDER

Winnenden. Die Jugendlichen an den vier Schulen im Bildungszentrum II lernen an vier Tagen Anfang Juli etwas übers „fair sein“: Dazu verlassen sie ihre Klassenzimmer und besuchen Workshops in drei großen Zelten, die auf den Schulhöfen aufgebaut sein werden.

Was bedeutet es, wenn ich mir jedes Jahr ein neues Handy kaufe? Wo landet das Plastik, mit dem all meine Einkäufe und mein Mittagessen eingepackt sind? Wie wirkt es sich in anderen Ländern der Welt aus, wenn ich jeden Tag Wurst und Fleisch esse? Das Projekt „Weltfairänderer“ will Schülern Antworten auf diese Fragen liefern und ihnen überdies die Möglichkeit geben, selbst etwas für eine gerechtere, faire Welt zu tun.

Diese Woche hat die Anmeldung der Klassen aus Haselsteinschule, Robert-Boehringergemeinschaftsschule, Albertville-Realschule und Lessing-Gymnasium zu den Workshops begonnen, die der Bund der Deutschen Katholischen Jugend zu 15 Themen anbietet. Sie behandeln einen fairen Umgang mit der Umwelt, eine gerechte Weltwirtschaft, aber auch soziale Fairness, wie den Umgang miteinander in der Klasse.

Große Handy-Sammel-Wette

Ganz wichtig wird jetzt schon sein, dass alle Schüler, Geschwister, Eltern und Großeltern ihre ausrangierten Handys sammeln und in der Projektwoche vom 3. bis 6. Juli in die Schule mitgeben, erzählt Initiator Heinz Rupp: „Die Schule, die so viele Handys sammelt, wie sie Schüler hat, bekommt für jeden Schüler ein Eis.“ Alle erfahren, was mit den Telefonen passiert: Sie werden wiederverwertet, und der Erlös kommt sozialen Projekten in den Ländern zugute, wo Material für neue Handys abgebaut wird.

Erstmals kommt „Weltfairänderer“ in diesem großen Stil in den Rems-Murr-Kreis, weshalb nicht nur der Winnender Oberbürgermeister, sondern auch der Landrat Schirmherr des Projekts sind. Die Idee, die Zelte samt bewusstseinsweiterndem Personal in die Schulhöfe zu holen, hatte Heinz Rupp, katholischer Religionslehrer und seit einem Jahr Dekanatsbeauftragter „Schule und Kirche“. Die Kirche, so Projektkoordinator Dominik Nawratil, hält sich eher im Hintergrund, bietet ein zusätzliches Oasen-Zelt zum Ausruhen, Reden und für morgendliche Impulse. „Ein fünftes Zelt wird die Außenstelle des Winnender Weltladens, in dem er ein Faircafé betreibt, in dem Handys und Altkleider gesammelt werden.“

Juggern und Kistenklettern

Dominik Nawratil ist es wichtig, den Jugendlichen nicht mit erhobenem Zeigefinger zu begegnen, „sondern ihnen Alternativen aufzuzeigen. Nicht jeder kann sich

schließlich ein teureres, fair hergestelltes T-Shirt leisten“, sagt er. „Wir wünschen uns durch die Workshops aber einen sensibleren Umgang mit Dingen“, fasst er zusammen.

Für alle Schüler frei und ohne Anmeldung zugänglich sind die Nachmittagsangebote. Highlight wird am Mittwochmittag das „Juggern“ (sprich „dschaggern“) sein, ein Wiesenpiel, bei dem mit überdimensionalen Ohrenstäbchen nach einem Ball (Jugger) geschlagen wird. Dass man nicht alles wegwerfen muss, was man nicht mehr braucht, können die Schüler am Montagmittag von 12 bis 17 Uhr beim Waren- und Kleidertauschtag in die Tat umsetzen. Außerdem bieten die Projektunterstützer Zeltlagerleben mit den Pfadfindern, Führungen im Rems-Murr-Klinikum, Cajón (Trommeln), Line-Dance, Papierschöpfen, Erste Hilfe, Capoeira und Kistenklettern. Workshops zu Rassismus, Regenwald, dem Wasser in Afrika gibt's – und außerdem zwei Vorträge abends, für Eltern und interessierte Außerschulische.

Den Abschluss bildet am Donnerstag um 13.30 Uhr ein großes Fest im Schulhof.